



## Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Dr. Paul Wengert, Harry Scheuenstuhl, Klaus Adelt, Herbert Woerlein SPD**

### **Erdbeben in Oberstdorf – Schutzmaßnahmen vor Extremwetterereignissen und ihre Folgen**

Der Landtag wolle beschließen:

Ein Gewitter mit Starkregen hat am Sonntag, 14. Juni 2015, in Oberstdorf unterhalb der Seealpe am Nebelhorn eine SchlammLawine ausgelöst.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz mündlich und schriftlich ausführlich

- über den genauen Ablauf der Ereignisse,
- über herausgegebene Vorwarnungen und den Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Warnungen,
- falls dies nicht zutrifft, auszuführen, warum es keine Vorwarnung gab,
- über vorsorgliche Schutzmaßnahmen und die Gründe, warum diese nicht ausgereicht haben, den Murenabgang abzuschwächen oder zu verhindern,
- über staatliche Hilfen für die Geschädigten und den Markt Oberstdorf

zu berichten.

Nachdem eine Zunahme von extremen Wetterereignissen wie Starkregen als Indiz für die Klimaerwärmung und ihre Folgen angenommen wird und sich bereits eine Häufung u.a. in Südbayern zeigt, wird die Staatsregierung darüber hinaus aufgefordert,

- über bereits etablierte und geplante Schutzmaßnahmen,
- über Früh-Warnsysteme und Warnsysteme,
- über Zuständigkeiten von Behörden sowie,
- über die Finanzierung und geplante Finanzierung von Schutzmaßnahmen

umfassend zu berichten.

### **Begründung:**

Aufgrund der Klimaerwärmung wird mit einem verstärkten Auftreten von Extrem-Wetterereignissen wie beispielsweise langandauernden Niederschlägen oder Starkregen gerechnet, die u.a. zu Murenabgängen im Alpengebiet führen können.

Am Sonntag, 14. Juni 2015, hat ein Gewitter mit Starkregen in Oberstdorf zu einem solchen Erdbeben geführt, der als Schlamm-Geröll-Gemisch unkontrolliert bis in den bebauten Ortsrand abgegangen ist. In der Folge mussten rund 300 Personen evakuiert werden, Häuser wurden durch den einbrechenden Schlamm unbewohnbar, einige Häuser sind aufgrund defekter Leitungen ohne Strom- und Telefonanschluss. Zudem ist Heizöl in nicht unerheblichem Ausmaß aus einem Tank ausgetreten. Die Verseuchung von Grundwasser ist nur durch glückliche Umstände verhindert worden.

Angesichts dieses erheblichen Ausmaßes der Verwüstung und aufgrund der Prognosen von Extremwetterereignissen im Zuge der Klimaerwärmung ist es im Interesse der bayerischen Bevölkerung notwendig, über den Umfang der bereits bestehenden und geplanten Schutzmaßnahmen und Warnsysteme ausführlich und transparent zu berichten.